

Berlin, 21.05.2024

Pressemitteilung: Schulstreik für Palästina am 22.05.

Nach Einmarsch der israelischen Armee in Rafah rufen der Kommunistische Jugendbund (KJB) und Migrantifa Berlin für kommenden Mittwoch, den 22.5., zu einem Schulstreik für Palästina auf. Die zugehörige Demo startet um 11 Uhr vor dem Ernst-Abbe-Gymnasium in Neukölln.

Luisa Winter, Schülerin und Aktivistin aus dem Bündnis: *„Über eine Million Menschen erwartet in Rafah gerade ein Blutbad, Menschen, von denen viele gerade mal so alt sind wie wir. Wie sollen wir dieser Ungerechtigkeit weiter schweigend zusehen und ganz normal zur Schule gehen, während in Gaza keine einzige Schule mehr steht?“*

Das Demobündnis warnt in seinem Aufruf vor den gravierenden Folgen, die die jüngsten Angriffe Israels auf Rafah haben werden. Denn in Rafah dringt das israelische Militär in den letzten Rückzugsort für die Bevölkerung von Gaza ein. In dem Gebiet im südlichen Gazastreifen hatten bislang mehr als eine Million Menschen Schutz gesucht vor den israelischen Angriffen, die seit dem 7. Oktober mindestens 35.000 Opfer (Stand: 10.05.24) gefordert und Krankenhäuser, Schulen und ganze Wohnviertel in Gaza zerstört haben.

Gerade junge Menschen seien von den Angriffen betroffen. So heißt es im Aufrufertext zur Streikdemonstration: *„Der Krieg Israels gegen die Bevölkerung von Gaza trifft vor allem junge Menschen, denn rund die Hälfte derer, die dort leben, sind keine 18 Jahre alt. Jugendliche, die so alt sind wie wir, Kinder, die unsere kleinen Geschwister sein könnten.“*

Zugleich liefert der deutsche Staat weiter Waffen an Israel, geht repressiv gegen jede Solidarität mit dem palästinensischen Volk vor und stellt sich bedingungslos an die Seite Israels, dessen Verteidigung „deutsche Staatsräson“ sei. Das wollen KJB und Migrantifa nicht hinnehmen und rufen dazu auf, die Schulen zu bestreiken. Sie fordern ein Ende der deutschen Waffenlieferungen nach Israel sowie der gegenwärtigen Hetze gegen Palästinenser:innen. Das Ernst-Abbe-Gymnasium ist als Startpunkt symbolisch gewählt. Die Schule war bereits im Oktober nach einem dortigen Vorfall in den Schlagzeilen. Damals hatte ein Lehrer der Schule einem Schüler ins Gesicht geschlagen, weil dieser eine Palästinafahne mit sich trug. Trotz scharfer öffentlicher Kritik folgten für den Lehrer keinerlei Konsequenzen, während der Schüler für einige Tage von der Schule suspendiert wurde.

Aus dem Streikaufruf: *„Politik, Medien und Lehrer:innen wollen uns erzählen, dass es eine Lehre aus der deutschen Geschichte sein soll, bedingungslos an der Seite Israels zu stehen. Wir sagen: Aus der deutschen Geschichte zu lernen, heißt, nie wieder zuschauen, wenn Unrecht geschieht. Wenn Menschen massenhaft ermordet werden. Aus der deutschen Geschichte zu lernen, heißt, für den Frieden zu kämpfen. Dafür, dass alle Völker gerecht zusammenleben können.“*

Demonstration: 22.5., 11 Uhr, Ernst-Abbe-Gymnasium (Sonnenallee 79);

Demoroute: Sonnenallee-Weichselstraße-Weserstraße-Friedelstraße-Pflügerstraße-Kottbusser Damm-Endpunkt: Kottbusser Brücke

Kontakt: jugendbund@kommunist-innen.org